

Aus Freund wird Feind

Mein Account wurde gelöscht! *kreisch* Nun is hier meine FanFis, ich hoffe euch gefällt sie immer noch...

Von abgemeldet

Kapitel 5: Die Krankheit oder Großvater

blablabla Ich weis doch nicht was ich sagen soll!!! Ich hoffe die Kapitel werden schnell geladen! Toll, ich bin ganz doll sauer! Aber ich hoffe trotzdem meine FF gefällt euch immer noch!!!

Ronia

Die Krankheit oder Großvater

Gegen 7Uhr wachte Yami auf. "Ich muss noch zu Mokuba, und nachher zu Opa, sonst macht er sich noch Sorgen." Er gab Kaiba einen sanften Kuss auf die Stirn und verließ das Zimmer. Er zog sich seine noch nassen Sachen an und ging aus dem Haus. Der Regen hatte aufgehört. Langsam ging er in Richtung Klinik. "Ob Mokuba noch schläft?" Er ging in das Gebäude. Yami klopfte an Mokuba's Tür. "Ja, ich in wach, komm doch rein!" sagte eine leise Stimme. Yami betrat den Raum. "Hey Yugi! Schön dich zu sehen. Wo ist mein Bruder? Seit ihr nun Freunde?" Yami grinste und setzte sich neben Mokuba. "Nun erst einmal zu dir, wie geht es dir, Mokuba?" "Besser! Die Ärzte reden von einem Wunder und davon das es sein könnte das ich weder gesund werde, aber sie wissen nicht warum?" "Das ist schön." Yami strich ihm durch die Haare. "Dein Bruder ist zu Hause, er schläft und ich weis nicht ob wir Freunde sind, aber ich glaube von schon." "Das ist echt schön!" "Ich muss aber nun wieder, ich komm dich heut Abend nochmals besuchen, ich muss zu meinem Opa." "Okay, aber verspreche mir, zu kommen!" "Ich komme!" Yami verließ das Zimmer und fragte sich, ob er den Rest von Mokuba's Krankheit auch auf sich übertragen soll. Gedanken versunken merkte er nicht, dass er mit Tea zusammen stieß. "Oh, Hey Yugi, was machst du hier?" "Hey Tea, ich war jemanden besuchen, aber ich muss auch schon wieder weg. Tut mir Leid." "Macht nichts, sehen wir uns heut Abend?" Ich glaub nicht, dann bin ich schon bei Mokuba!" "Ohh..." "Aber morgen können wir uns wohl wieder mit allen Treffen!" "Okay!" Yami ging weiter.

Zu Hause angekommen, zog Yami sich erst einmal um. Dann ging er zu seinem Großvater. Er half ihm ein wenig im Laden. "Yugi, was ist los? Du bist so abwesend!" "Ach nichts, ich mach mir nur sorgen um einen Freund!" "Wenn es weiter nichts ist." "Doch, warte..." "Ja Yugi" "Hättest du was dagegen, wenn ich einen Jungen lieben würde?" Yami wurde leicht rot. Sein Großvater erschrak. "Also doch!" Yami rannte

nach oben. Er legte sich auf sein Bett, er war dem Heulen nahe. "Yugi, mach auf!" "Nein ich will alleine sein!" "Ein gewisser Seto Kaiba ist hier und will mit dir reden!" Erst wollte Yami die Stimme seines Großvaters, aber als er den Namen 'Seto Kaiba' gehört hat, sprang er vom Bett und öffnete die Tür. "Hallo" Er führte seine Gast in sein Zimmer. "Möchtest du was trinken?" "Nein, dein Großvater hat mir schon etwas gegeben." Yami blickte leicht verlegen auf den Boden. "Setz' dich" Kaiba setzte sich neben Yami auf dessen Bett. "Warum bist du heut morgen so früh weg?" "Nun ja, du schiefst so ruhig und ich wollte dich nicht wecken." "Hättest du aber können" "Ich wollte aber nicht. Und ich wollte heut früh schnell zu Mokuba und dann nach Hause." Kaiba legte seinen Arm um Yami. "Ich find es toll, wie du dich um meinen Bruder kümmerst." "Mokuba ist immer hin auch mein Freund" "Du sagtest ihm das wir Freunde seien?" Yami wurde leicht rot. "Nun... also..." Kaiba fing leicht an zu grinsen. Er gab Yami einen leichten Kuss. "Das braucht dir nicht peinlich zu sein, mein Kleiner" "Aber ich weis nicht, wie du darüber denkst." "Ich hab dir gestern schon gesagt, dass ich dich liebe. Und ich werde es dir jetzt sagen und morgen auch. Solange, bist du mir glaubst." Er gab Yami noch einen Kuss. Yami erwiderte diesen. "Ich glaube dir! Ich liebe dich auch!" flüsterte Yami leise, als sie sich von einander gelöst hatten. Kaiba blickte ihm in die Augen. "Stimmt das? Oder sagst du das nur, um mich glücklich zu machen?" Yami stieß Kaiba sanft auf sein Bett, stieg auf ihn und gab ihm einen verlangenden Kuss. Kaiba erwiderte diesen Kuss. Nach einiger Zeit lösten sie sich von einander. Yami lag nun auf Kaiba. Dieser strich ihm zärtlich über seinen Rücken. "Ich liebe dich!" seufzte Yami. "Ich glaube dir!" Plötzlich klingelte Kaiba's Handy...

Kaiba erhob sich und schaltete es aus. "Aber wenn das..." Kaiba legte Yami zwei Finger auf den Mund. "Ich will nun ganz allein für dich da sein!" Er gab Yami einen Kuss. "Bitte lass uns hier weg!" "Wieso?" "Bitte!" Nun stand auch Yami auf. Zusammengingen sie aus dem Laden. "Und nun?" "Ich will eben schnell in die Klinik." "Okay, aber danach gehen wir zu mir." Sie gingen in Richtung Klinik. Den langen Weg liefen sie, ohne ein Wort zu sagen.

Sie gingen gemeinsam rein. "Seto, Yami!" Mokuba freute sich sehr. Ihm schien es von Tag zu Tag besser zu gehen. "Wie geht es dir?" Die Beiden setzten sich zu Mokuba. "Immer besser. Und morgen komm ich auf ein anderes Zimmer, mit anderen Kindern. Oder willst du es nicht, großer Bruder?" "Doch, geh ruhig!" "Dann musst du aber eben zum Doktor und ihm Bescheid sagen!" Kaiba verließ nickend das Zimmer. "Sag mal, was würdest du davon halten, wenn du wieder ganz gesund wirst?" "Was meinst du, Yugi?" "Keine Schmerzen mehr und mit Seto zusammen wohnen." "Es wäre toll." "Dann schließ bitte die Augen!" "Aber..." "Bitte!" Mokuba gehorchte und schloss die Augen. Yami nahm sein Puzzle und hingte es um Mokuba's Hals. Er fasste das Puzzle mit beiden Händen an. "Tut mir Leid Yugi, aber ich will, dass er gesund wird und das Kaiba glücklich wird!" Langsam übertrug er den Rest der Krankheit auf sich. Immer wieder zuckte Yami vor Schmerzen. Nach einer Weile ließ er das Puzzle los. Er bemerkte das Mokuba eingeschlafen war. Er hingte sich das Puzzle wieder um. "Gute Nacht mein kleiner, wir werden uns nie wieder sehen." Yami gab ihm einen Kuss auf die Stirn und verließ das Zimmer. Er merkte, wie geschwächt er war. Vor der Tür sah er Kaiba. "Mokuba schläft!" "Okay, morgen kommt er auf ein anderes Zimmer. Und bald wird er entlassen." Kaiba freute sich sichtlich. "Wollen wir jetzt zu dir? Ich möchte wohl gerne einen Kakao." Sie verließen die Klinik. Es regnete wieder. Der Himmel war ziemlich dunkel.

Ja, noch zeig mir drei Kapitel und ich bin fertig mit lesen und den Nerven!!! Bitte tröstet mich!!!